

Franzi-Maus und der Segen

*Vorbereitung: **Maus-Hand-Puppe** oder **Plüsch-Maus**, ein*e Erzieher*in spielt die Franzi-Maus, eine zweite begleitet sie. **Frage-Karten** in einer **Kiste** und **Stifte** für Kinder sind gerichtet.*

M (*Franzi-Maus*): Hallo Kinder, guten Tag.

Darf ich heute zu Euch kommen?

Wisst ihr, ich wohne sonst in der Kirche, aber da ist's mir im Moment zu langweilig.

Da kommen ja fast kaum noch Leute hin.

Und Kinder habe ich schon lange nicht mehr gesehen.

Deshalb komme ich jetzt zu Euch.



E (*Erzieher*in*): Und wie heißt du denn? Wie ist dein Name?

M: Ich bin Franziska, die Kirchenmaus. Aber ihr könnt Franzi zu mir sagen.

E (*Erzieher*in*): Komm in unseren Kreis. Wir freuen uns, dass du hier bist.

Erzähle doch mal wie's dir so geht und was dich gerade beschäftigt.

M: Heute Morgen, da war ich sehr traurig.

Unser Nachbar, die junge Ratte Razz, die hat mich geärgert.

E: Was hat sie denn getan?

M: Wisst ihr, ich übe gerade das Klettern auf den Haselbusch im Garten.

Aber ich kann's noch nicht. Immer wieder rutsche ich ab und falle auf die Schnauze.

Razz hat zugesehen und mich ausgelacht:

„Das sieht ja beknackt aus.

Das schaffst Du nie!

Dazu bist du zu blöd!

E: Das sind ja ziemlich **böse Worte** von Razz.

Da kann man ja den Mut ganz verlieren.

M: So ist es mir auch gegangen.

Zuerst habe ich ein bisschen geweint und mich ins Mauseloch verkrochen.

E: Und dann?

M: Dann ist die Mama/Papa Maus gekommen und hat mich gefragt, warum ich so traurig gucke. Dann habe ich alles erzählt.

Ich habe gedacht, dass ich wahrscheinlich nie auf den Haselbusch klettern werde.

E: Und was hat Mama/Papa Maus gesagt.

M: Haselnüsse hole ich dir gerne vom Stauch.
Und egal, ob du gut klettern kannst oder nicht – ich habe dich lieb!
Irgendwann wirst du das Klettern schon lernen.

E: Oh, das waren jetzt mal **gute Worte**.
Die höre ich auch gerne, z.B. wenn jemand zu mir sagt:
Ich habe dich gern.

M: Heute Mittag, als niemand zugesehen hat, habe ich´s nochmal probiert.
Da kam meine Freundin Piepsi dazu.
Sie hat mir zugerufen:
Jaaa! Du schaffst das!
Das sieht gut aus. Bald bist du oben.
Dann hab ich´s geschafft und mir drei Haselnüsse vom Strauch geholt.
Eine für Piepsi, eine für Mama/Papa Maus, eine für mich.
Jetzt bin ich richtig stolz.

E: Auch da haben die **guten Worte** geholfen!
So ist das oft.
Gute Worte machen Mut.
Sie geben uns Kraft und helfen uns.
Schlechte Worte machen uns klein und mutlos.

M: Was sind denn für euch gute Worte?
Was macht Euch Mut?
Was hört ihr gerne?

E: Oh das ist eine interessante Frage.
Die möchte ich gerne auf kleine Karten aufschreiben!



M und E sammeln gute Worte.

Welche Worte tun gut?



M: Wie fühlt ihr Euch, wenn zu Euch gesagt wird:
(M sagt direkt zu den Kindern die gesammelten Worte.
E schreibt auf einem Extra-Blatt mit.)



M: Wisst ihr, bei mir in der Kirche,
da gibt es auch viele gute Worte.
Leider verstehe ich nicht alles.
Da höre ich oft das Wort „Segen“.
Das scheint sehr wichtig zu sein.

E: Segen heißt eigentlich nichts anderes als „gutes Wort“.
In vielen Sprachen setzt sich das Wort Segen zusammen aus:
Bene – **gut** und diction – **reden**.

M: Welche guten Worte werden denn in der Kirche gesagt?

E: Gute Geschichten von Gott und Jesus –
und auch Gebete.
Segensgebete sind dann eigentlich gute Worte für uns.


M: Ein paar Zeilen davon habe ich mir gemerkt:

Gott segne und behüte dich.
Er lasse sein Angesicht über dir leuchten
und gebe dir seinen Frieden.



E: Ja, das ist ein schönes Segensgebet.
Gott guckt nicht böse auf uns.
Er lacht uns freundlich an.
Das sollen wir auch.
Und gegenseitig anlachen – nicht auslachen – dann gibt es bei uns Frieden.

M: Kinder, ich habe eine Idee:
Wir überlegen uns, wen wir heute segnen.
Wem würde heute ein gutes Wort – ein Segen gut tun?



(M und E schreiben für andere Kinder, Mama, Papa ... gute Worte auf.)

M: So, nun gehe ich wieder in meine Kirche zurück.
Ich habe von Euch so viele gute Worte gehört,
die will ich mir gut merken,
damit ich sie immer wieder zu anderen sagen kann.
(M wiederholt einige gute Worte der Kinder.)

E: Ich spreche noch einmal für uns alle den Segen:

GOTT SEGNE UND BEHÜTE UNS.
ER LASSE SEIN ANGESICHT LEUCHTEN ÜBER UNS
UND SCHENKE UNS SEINEN FRIEDEN. AMEN.

M und E: Tschüss!



(Eventuell kann zum Abschied ein Segenslied gesungen werden.)

SEGENSLIEDER FÜR KINDER:

Gott segne und behüte dich

Chorus: D A7 D
Gott seg - ne und be - hü - te dich.
Er las - se sein An - ge - sicht leuch - ten ü - ber dir;
und schen - ke dir sei - nen Frie - den.

© Herbert F. Adam

Es begleite dich auf deinen Wegen

1. G D7 Em Am7 D7
Es be - glei - te dich auf dei - nen We - gen, Got - tes hel - les Licht;
2. G D7 Em Am7 D7
sei - ne Freund - lich - keit, sein Se - gen. Es leuch - te ü - ber dir sein An - ge - sicht!

Em Am7 D7 G
1. Ob Re - gen, ob Sturm, ob Son - ne und Wind, ist der Weg auch un - be - kannt,
2. Ob fins - te - re Schlucht, ob grü - ne Au, in die Tie - fe o - der hoch hin - aus,

Em Am7 D A7 D7
1. sein Se - gen mö - ge mit dir geh 'n, und füh - re dich in gu - tes Land!
2. sein Se - gen mö - ge mit dir geh 'n, ge - lei - te dich si - cher nach Haus!

© Herbert F. Adam



Welche Worte tun gut?



Wie fühlt ihr Euch, wenn ihr solche guten Worte hört?

